



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

4. Ein lasterhaftes Weib wird durch die Reliquien deß H. Jgnatii gähling verändert.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Massen danckbar erzeigen möchte / hat er den
ganzem Verlauff dieser History schriftlich ver-
faßt / und selbige Schrift dem P. Rector des Col-
legii übergeben / anbey ein Gelübds-Tafel of-
fentlich auffgehengt. Bartoli l. 5. n. 66.

IV.

Ein lasterhaftes Weib wird durch die
Reliquien des H. Ignatii gähling
verändert.

Zu Bizaino in Ost-Indien hatte ein Hendi-
sches Weib gegen einen Christen ein unrein-
lich gefaßt. Damit er aber dieser desto leichter
ihres Willens würde / hat sie sich tauffen lassen.
Sie wird von einer Gottseligen Matron auf-
genommen / umb sie in Christlicher Andacht desto
besser zu unterrichten / und zu erziehen. Aber
diese lasterhafte Persohn hat bald an Tag ge-
geben / daß sie in Empfangung des H. Taufes
ein weit anderes Absehen gehabt / als ein gute
Christin zu werden. Und da nach unwürdig
empfangenen Tauf / der Teuffel daß unreine
Feuer in ihrem Herzen immerdar noch heff-
tiger angeblasen / wird sie fast unsinnig; will sich
ferner nicht lassen einhalten; stürzt sich selb-
sten von der Höhe hinunder in den Garten;
und da man sie von dannen zurück gebracht /
trohere sie / das Hauß anzuzünden.

Die Matron ware allbereit entschlossen / sie
ihres Weegs gehen zu lassen; hat doch zuvor
den ganzem Verlauff einem Priester auß
der Societät offenbahret. Als dieser ver-
merckte/

merkte / das auch der Teuffel in diesem Spiel seinen Theil hätte / gibt er ihr die Reliquien des H. Ignatii / solche der Unsinnigen anzuhängen ; Als nun diese Indianerin einmahls sehr wütete / und trohete / stellte sich die Matron / als wolte sie in ihren Abzug / welchen sie so hitzig verlangte / verwilligen ; sagte / sie wolte ihr zum Abschied ein sehr kostbares Perlein schenken ; wirfft ihr also ein seitenes Band / daran die Reliquien des H. Ignatii hangen / an den Hals. Alsdann hat sich ein augenscheinliches Wunder gezeigt. Dann so bald diese Persohn von denen Reliquien des Heil. Ignatii berührt worden / hat sich das unziemliche Feuer in ihrem Herzen auff einmahl gelegt : die Glende stunde da / und konte sich selbst nicht fassen ; fangt an häufig zu wainen / und bekennet ihre böse Meynung in Empfangung des H. Tauffs die Matron umbfanget die büßende mit liebeichen Zähren / lehret sie / den H. Ignatium als den Urheber so gählinger Veränderung zu erkennen ; und wie dessen H. Reliquien jenes kostbare Perlein sey / von welchem sie geredet habe : führet sie ohne Verzug / wie sie verlangte / in die Kirch / welche auff dem Weeg unauffhörlich wainete / und die H. Reliquien küßte. Nachdem sie ihr Gewissen durch ein aufrichtige Beicht gereiniget / ist derjenige / von dessen Lieb sie zuvor unsinnig worden / ihr gänglich auß dem Sinn kommen. Bar-
toli n. 72.